

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 72 (1994)
Heft: 5

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktuell

Oktobersammlung Pro Senectute

Aufruf von Bundesrat Flavio Cotti



*Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger
«Ein schönes Alter ist nicht selbstverständlich ...» Auch heute gibt es noch Rentnerinnen und Rentner, welche mit dem Existenzminimum leben müssen. Bei finanziellen Engpässen hilft Pro Senectute mit individueller Hilfe. Im Rahmen der unentgeltlichen Sozialberatung finden ältere*

Menschen und deren Angehörige Rat bei finanziellen, rechtlichen und persönlichen Fragen.

Alte Menschen sind oft einsam. Die Einsamkeit kann aber auch verhindert werden durch ein funktionierendes soziales Netz. Pro Senectute organisiert zahlreiche Kurse, Bildungsangebote und Veranstaltungen, welche die zwischenmenschlichen Kontakte fördern. Neue Freundschaften und Bekanntschaften können so geschlossen und gepflegt werden.

Pro Senectute setzt sich dafür ein, dass die Lebensqualität auch im Alter erhalten bleibt. Damit sie ihre breitgefächerten Aufgaben erfüllen kann, ist sie auf Spenden angewiesen. Helfen Sie mit, dass Pro Senectute weiterhin einer wachsenden Zahl alter Menschen eine gute Partnerin sein kann. Das Alter ist auch unsere – Ihre und meine – Zukunft.

Unterstützen Sie deshalb die Herbstsammlung von Pro Senectute. Viele ältere Menschen sind trotz gut ausgebauter Sozialversicherung auf zusätzliche Hilfe angewiesen.

Flavio Cotti

*Präsident der Stiftungsversammlung
von Pro Senectute*

Radio und Fernsehen zur Oktobersammlung

Das diesjährige «Mitenand» steht unter dem Motte «Ein glückliches Alter ist nicht selbstverständlich». Es handelt von der Einsamkeit und zeigt als präventive Massnahme eine Pro Senectute-Seniorentanz-Veranstaltung. Aus-

gewählt wurde aus den zahlreichen Vorschlägen aus den Kantonen der Seniorentanz in der Riderhalle in Oberhofen am Thunersee. Am 13. Juli war die Reko-
gnoszierung, am 7. September wurde unter der Regie von Wolfgang Suttner gedreht. Zur Ausstrahlung kommt der 5-Minuten-Beitrag am Samstag, 8. Okto-

ber 1994, um ca. 19.55 Uhr, im Fernsehen DRS. Den diesjährigen 60-Sekunden-Radiospot zur Oktobersammlung schreibt und realisiert Rainer Zurlinde von Radio Bern. Er wird am 10. Oktober im «Guten Morgen», am 12. in «Welle Eins» und am 14. im «Rendez-vous am Mittag» ausgestrahlt. HS

Radio DRS

Singen im Advent

Vor elf Jahren strahlte Schweizer Radio DRS zum ersten Male die Sendereihe «Singen im Advent» aus. Seither hat die Sendung Jahr für Jahr unzählige Menschen zum Mitsingen animiert und auf das bevorstehende Weihnachtsfest eingestimmt. Dabei sind dieses Jahr: Armon Caviezel, Willi Gohl, Guido Helbling, Bo Katzman, Kurt Müller, Heinz Rellstab und Margret Sohn.

Gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückantwortcouverts im Format C5 verschickt gratis das Liederheft zum Mitsingen:

*Schweizer Radio DRS,
Singen im Advent, 4091 Basel.
Eine Kassette mit allen Liedern kann ab Mitte November bestellt werden bei:*

*Schweizer Radio DRS,
Radiokiosk, Singen im Advent,
3000 Bern 9.*

Memo-Treff: Geschichten aus dem Alltag

Mehr als 150 Folgen hat Katja Früh für den Memo-Treff in den vergangenen dreieinhalb Jahren geschrieben und inszeniert. Die Begeisterung des Publikums für diese Alltagsgeschichten hält bis

heute an. Laut SRG-Hörerforschung warten jeden Donnerstag um halb zehn bis zu 450 000 Leute auf die Fortsetzung. Den Schlüssel zum Erfolg hat Katja Früh wohl darin gefunden, dass sie es versteht, den Leuten aufs Maul zu schauen.

Nun erschienen im Scalo-Verlag in Zusammenarbeit mit Schweizer Radio DRS und Pro Senectute Schweiz ein 175-seitiges Buch mit 36 und eine Tonkassette mit 11 Memo-Szenen (60 Minuten). Beide Publikationen sind in einem Kartonschuber unter dem Namen «Memo-Treff. Die besten Szenen – Chabiswasser» erhältlich.

Der Kartonschuber mit beiden Publikationen kostet Fr. 29.80.

Memo-Treff

Memo-Treff – das kleine Hörspiel jeden Donnerstag um 9.30 Uhr in der Sendung Memo auf DRS 1.

13.10. 140 Jahre

20.10. Der Sparstrumpf

27.10. Nachbarn

3.11. Besuch am Grab

10.11. Das Heil an der Haustür

17.11. Selbstzweifel

24.11. Kondolieren

1.12. Bettelbriefe

8.12. Einsamkeit zu zweit

Pro Senectute

Gefragt: Seniorenmeinungen

Während dreier Tage erhielten kürzlich 11 Vertreterinnen und Vertreter der VASOS (Vereinigung aktiver Seniorenorganisationen der Schweiz) im Prättigau Gelegenheit, an einem Kurs zum Thema Lebensplanung mitzuma-

Memo-Treff – ein Medium für die Altersbildung

Die Memo-Treffs werden heute oft in Kursen eingesetzt und dienen als Auslöser für Gespräche über vielfältige Altersthemen. Von Schulungsveranstaltungen kommen regelmässige positive Rückmeldungen. Deshalb begrüsst es Pro Senectute, dass der Scalo-Verlag jetzt die besten Kurzhörspiele als Buch und Tonkassette herausgibt.

Pro Senectute unterstützt den Memo-Treff, weil Witz und Humor die Sendungen zu einem nützlichen Medium für die moderne Bildungsarbeit macht. Mit Lachen lernt's sich besser, und «witzig» heisst bekanntlich «geistvoll».

Die Vielschichtigkeit der Aussagen ist es, welche die Hörspiele für die Erwachsenenbildung nützlich macht. Nicht die Autorin verbreitet darin ihre eindeutige Botschaft, sondern Karl, Emmy, Ursula und Otto vertreten viele mehrdeutige und oft widersprüchliche Meinungen, Haltungen und Weltanschauungen.

chen. Unter der Leitung von Urs Kalbermatten und Frank Trötschkes (Pro Senectute) wurde während den ersten beiden Tagen unter dem Motto «Alter heisst Zukunft haben» ein Blick auf das bisherige Leben geworfen und auch Zukunftsplanung betrieben.



Das Memo-Treff-Team: 1. Reihe v.l.n.r. Katja Früh, Sophie Quetescher, Bettina Lindtberg – 2. Reihe: Trudi Roth, Ettore Cella, Valerie Steinmann – 3. Reihe: Inigo Gallo, Lore Reutemann

Miterlebendes Hören wird zum «Probearbeiten»: Mit den vier Alten steigen wir in die Handlung ein und suchen für sie – und gleichzeitig auch für uns – Auswege und Problemlösungen.

All dies ermöglicht der Memo-Treff. Dafür gebührt Katja Früh und der ganzen Gruppe ein Dankeschön im Namen aller, welche die Hörspiele schon in Kursen gebraucht haben oder das neue Buch mit Kassette künftig noch einsetzen werden.

Hanspeter Stalder

Zukunftsplanung war auch am letzten Tag angesagt: Die Gastgeber des Kurses, Hubert Baumgartner, Madrisa Bergbahnen AG, und Thomas Weber, Hotel Bad Serneus, liessen ihre Betriebe von den Kursteilnehmern im Hinblick auf seniorengerechte Entwick-

lungsmöglichkeiten und Verbesserungen durchleuchten. Auf einer zweistündigen Wanderung konnte Hubert Baumgartner viele Anregungen entgegennehmen, wie sich das Wandergebiet rund um die Saaseralp seniorenfreundlicher gestalten liesse.

Der Kurs war für alle Beteiligten ein voller Erfolg: Die Gastgeber erhielten wertvolle Hinweise für ihre Zukunftsvisionen, die Teilnehmer/innen bekamen Gelegenheit, eigene Zukunftspläne zu schmieden, und die Kursleiter konnten erfolgreich einen neu entwickelten Kurs mit Senioren erproben. *Tr*

Baden

Die Jungen für die Alten

Vor 30 Jahren wurde die Alterssiedlung Kehl eingeweiht. Das damals beispielhafte Dreistufenkonzept (Wohnungen, Heim, Pflegestation) passt nicht mehr richtig zu den Vorstellungen der heutigen und kommenden Generation. Heute möchte man – einmal im Heim – nicht mehr zweimal zügeln müssen. Auch bei steigen-

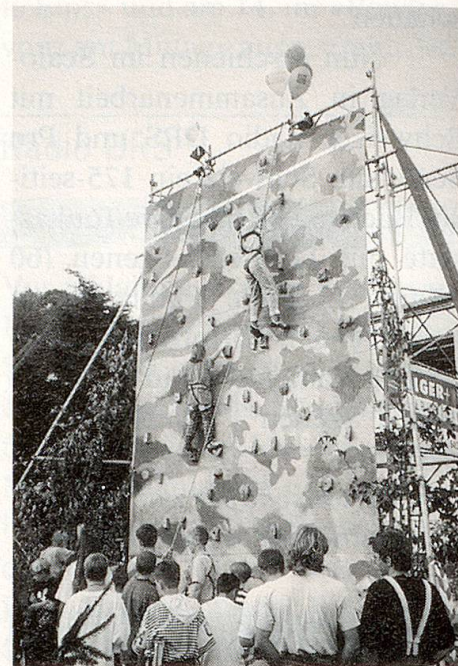
dem Pflegebedarf möchte man in der eigenen Wohnung bleiben. Da es im Kehl an barrierefreien Zimmern mangelt und die technischen und sanitären Einrichtungen veraltet sind, wird eine umfangreiche Modernisierung unvermeidlich.

Das Jubiläum wurde so geplant, dass möglichst viele Mitwirkende möglichst viele Attraktionen bieten sollten, um möglichst vielen Besuchern möglichst viel Geld für die millionenträchtige Renovation zu entlocken und die Stimmbürger zu einem entsprechenden Kredit zu motivieren.

Wenn Sepp Schild als Werbechef der City-Vereinigung, Kehl-Vorstandsmitglied seit 15 Jahren und Präsident des Organisationskomitees ein solches Ziel anstrebt, pflegt er das mit unwiderstehlichem Charme und unerschöpflicher Fantasie anzupacken. Einige Rosinen aus dem Programm: Zum Motto des ersten Tages «Jung und Alt» gehörten nebst Darbietungen hauseigener Turn- und Rhythmikgruppen der Auftritt einer Jugendmusikschule und dann der faszinierende Start von gleichzeitig 1000 Luftballons von Alten und Jungen. Mit Kletterwand, «Blasio»-Springmatte, Mohrenkopfschiessen, Tischtennis usw. gelang es, Hunderte von Kindern auf das Areal zu holen. Dass jeder Quartierverein eine Spezialitätenbeiz führte, dass der Lions Club Hunderte von Gläsern mit hausgemachter Konfitüre verkaufte, dass eine Modistin mit viel Geschick eine ganze Reihe von Damen und Herren unter einen Hut brachte, gehörte ebenso zum Programm wie das Theaterstück der Senioren Bühne Baden und

der ökumenische Gottesdienst. Kurz, es gelang, unzählige Badener erstmals oder wieder einmal für ihre Alterssiedlung auf die Beine zu bringen.

Peter Rinderknecht



Kletterwand Kehlfäsch Baden.
Rekord in 6 Sekunden!

Foto: Peter Rinderknecht

Senior Expert Corps

Pensionierte Freiwillige im Ausland

Jahr für Jahr treten in der Schweiz Tausende von Frauen und Männern zwischen dem 55. und 65. Altersjahr in den Ruhestand. Sie haben sich in den Jahrzehnten ihrer Erwerbstätigkeit einen reichen Schatz an Wissen und Können erworben, der nun plötzlich brachliegt. Diese Fähigkeiten kann man nutzbringend in den Dienst der Entwicklungszusammenarbeit stellen, zum Beispiel beim Senior Expert Corps (SEC) von Swisscontact.

Die meisten der pensionierten Personen sehen sich durchaus

Beweglichkeit für Gehbehinderte und Senioren

- sehr leicht bedienbar und führerscheinfrei
- mit oder ohne Wetterverdeck



- grosse Reichweite
- Garantie: 1 Jahr
- unverbindliche Beratung oder Vorführung

Stefan Grüter 9240 Uzwil
Elektrofahrzeuge 073 - 51 82 02

den Herausforderungen einer anspruchsvollen Arbeit gewachsen. Für diese Einsätze wurde vor 15 Jahren Swisscontact gegründet, eine von der Privatwirtschaft, vom Bund und von den Gemeinden getragene Entwicklungsorganisation. Vor allem in Ländern des Südens wird Know how dringend benötigt. Dort fehlt oft die industrielle Tradition; viele Nationen stehen in der ersten Generation ihrer gewerblichen Entwicklung. Und sie leiden nicht selten unter einem riesigen Mangel an Praktikern – an Leuten, die in kurzer Zeit eine Maschinenpanne beheben oder Pannen in Arbeitsabläufen rasch orten können.

Die Einsätze werden freiwillig, ohne Salär, geleistet. Nur Reise, Unterkunft und ein Sackgeld von 50 Franken täglich wird vom SEC garantiert. Jährlich entsendet das Senior Expert Corps von Swisscontact 35 bis 40 Pensionierte für spezifische Kurzeinsätze in Entwicklungsländer, neuerdings auch nach Osteuropa.

Die Kartei der SEC zählt rund 3200 Interessierte aus allen Berufsschichten. Die Spannweite der Berufe reichen vom Schmiedemeister und Konfiseriefachmann bis hin zum Hotelier und Treuhandexperten. Frauen sind übrigens in dieser Kartei massiv untervertreten – kein Wunder: Sie hatten in jener Generation noch kaum Kaderstellen bekleiden können.

Die Kurzeinsätze des Seniorenteams sind wenig bekannt und unspektakulär, aber meist erstaunlich erfolgreich. Für Erika Heusser, Zuständige bei Swisscontact für das SEC, gibt es eine Reihe von Erklärungen: «In vielen Ländern des Südens gilt das

Wort des erfahrenen Älteren viel.» Ein weiterer Vorteil von Senioren-Experten sei technischer Natur: «Sie sind oft vertraut mit älteren Maschinen wie Heizkesseln, Mühlen, Walzwerken usw., die bei uns in der Schweiz vor 40 bis 50 Jahren im Einsatz waren.»

Senior Expert Corps SEC, Swisscontact, Döltschweg 39, 8055 Zürich, 01/463 94 11.

Schweiz. Alzheimervereinigung

1. Welttag der Alzheimerkrankheit

Die Weltgesundheitsorganisation WHO und die Internationale Alzheimervereinigung ADI hatten den 21. September 1994 zum ersten Welttag der Alzheimerkrankheit erklärt. Menschen, die von dieser Krankheit oder ähnlichen Hirnleistungsschwächen – von Fachleuten Demenzerkrankungen genannt – betroffen sind, werden schon bald nach Auftreten der ersten Symptome von der Hilfe anderer Menschen abhängig.

In der Schweiz verbringen etwa 70 bis 80 Prozent aller 180 000 bis 250 000 Demenzkranken den grössten Teil ihrer Krankheitszeit in privater Pflege zu Hause. Infolge der zunehmenden Abhängigkeit können nur die Personen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, die auf eine nahestehende Person zählen können, welche bereit ist, sie zu pflegen. Die Schweizerische Alzheimervereinigung fördert den Zusammenschluss, die Beratung und die gegenseitige Unterstützung der Angehörigen.

Schweiz. Alzheimervereinigung, Anlaufstelle deutsche Schweiz, Ruth Ritter Rauch, Mädergutstrasse 73, 3018 Bern, Tel. 031/981 38 22

Audiovisuelle Medien

Solange ich noch kann – Rehabilitation durch ambulante Pflege

Karl Himmelmann und Elke Hollmann, Deutschland 1993. Video VHS. 46 Minuten, farbig, deutsch. Verkauf/Verleih:

Damit es wieder aufwärts geht.



- Preiswerte Lösungen für jede Treppe – ob rund oder gerade
- Fachkundige Ausführung durch erfahrenes Personal in der ganzen Schweiz

GUTSCHEIN

HERAG TREPPENLIFTE AG
Tramstrasse 46 8707 Uetikon am See
Tel. 01/920 05 04

Senden Sie mir Ihre Gratisinformationen.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____ Tel. _____

Herag Treppenlifte

Werkstatt für Interkulturelle Medienarbeit e.V., Crellestr. 19, D-10827 Berlin. Verkauf DM 159.-, Verleih DM 30.-.

Am Beispiel des Ehepaares Feske, das seit acht Jahren von einer Sozialstation (vergleichbar mit unseren Spitex-Zentren) betreut wird, zeigt das Video, wie der Einsatz der ambulanten Pflege geschieht. Es propagiert Rehabilitation und Prävention zur Verbesserung der Lebensqualität im Alter, die am ehesten Erfolg hat, wenn vernetzte Konzepte vorliegen, Tageskliniken vorhanden sind und das Personal geschult ist. Aus Schweizer Sicht drängt sich gelegentlich eine kritische Abwägung auf zwischen extensiven Hilfen zu Hause und einem Heimaufenthalt. Der Videofilm mit reichem Anschauungsmaterial und differenzierten Theorie-Anmerkungen dürfte sich in Planung, Praxis und Schulung für eine eingehende Auseinandersetzung eignen. *HS*

Gesprächsthemen: Spitex, Pflege, Rehabilitation

Relaxed und aufgestellt

durch Knopfdruck in die Liegeposition, in die Sitzposition, aufstehen stufenlos, mühelos



Comtes GmbH
CH-9547 Heiterschen 054/51 20 84

Auf sicherer Fahrt ... Vom Umgang mit Medikamenten im Alter

Pharma Information, Marco Ermini (Projektleitung), Christian Ruetz (Produktion Printmedien), Armando Dotto (Filmregie), Schweiz 1994. Medienverbund. Video VHS (18 Minuten), Fachheft und Publikumsbroschüre, Folien oder Dias (36 Stück). Verleih: Pharma Information, Petersgraben 35, 4003 Basel, Tel. 061/261 07 07, gratis, oder Pro Senectute Schweiz, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01/201 30 20, zu den üblichen Bedingungen.

Kauf bei Pharma Information: Film und Broschüren Fr. 35.-, Film, Broschüren und Folien bzw. Dias Fr. 95.-.

Ein Kurzspielfilm über einen Schiffsausflug einer Seniorengruppe (dargestellt von Mitgliedern von Seniorentheatern) steht am Anfang des Medienverbundes, einer Lerneinheit. Die Gespräche der älteren Menschen über Gesundheit und Krankheit bringen das Thema «Medikamente im Alter» zur Sprache. Ein Fachheft für die Leiterin oder den Leiter vertiefen die Aussagen. Eine Publikumsbroschüre hält das Wesentliche leicht verständlich fest. Dias bzw. Folien visualisieren die Lerninhalte.

Didaktisches Material, um das Thema mit Senioren zu behandeln. *HS*

Gesprächsthemen: Krankheit, Medikamente

Erfahrungen zu verkaufen

Boris Terpinc, Deutschland 1992. Video VHS. 30 Minuten, farbig, deutsch. Verleih:

Selecta/Zoom, Jungstrasse 9, 8050 Zürich, 01/ 302 02 01, Fr. 25.-.

Szenen aus den Proben eines Stuttgarter Seniorentheaters: Sieben Damen und ein Herr zwischen 64 und 77 Jahren arbeiten unter der Leitung einer Theaterpädagogin am Thema «Abschied», welches auch im Alter tabuisiert wird. Frei improvisiert entsteht das Stück aus den Erfahrungen der Gruppe. Die Dialoge werden nie schriftlich fixiert, bleiben deshalb immer lebendig. Vorsichtig und behutsam, aber auch mit Widerständen werden die Lebensgeschichten nach aussen gekehrt. Drei Monate beobachtete ein Filmteam die intensive und manchmal sehr persönliche Probenarbeit der Gruppe. Diese Proben werden unterbrochen von Auseinandersetzungen, Streit, Trauer, Freude und neuen Erfahrungen. *HS*

Gesprächsthemen: Theater, Animation, Abschied

Bücher

Jugendliche Gedanken zur Zeit

Musenalp Express, 6383 Dallenwil, 128 S., Fr. 12.-
Die in diesem Buch veröffentlichten über 1200 poetischen Sprüche und Gedanken wurden von Leserinnen und Lesern des Musenalp Express während den letzten drei Jahren aufgeschrieben und zeigen eine Art Spiegelbild der Jugend in der Schweiz. Die Texte regen zum Nachdenken an – sie widerspiegeln deren Bedürfnisse, Ängste und Freuden und helfen mit, Verständnis für die junge Generation zu wecken.